

## **SCHULTINTERNER KERNLEHRPLAN LATEIN**

### **Kardinal-von-Galen-Gymnasium Münster – Hiltrup**

#### **1. LATEIN IN DER SEKUNDARSTUFE I**

##### **I. Unterrichtsinhalte**

In der Lehrbuchphase (Klasse 7-Mitte Klasse 10) verwenden wir das Lehrwerk „Roma A“ (Buchner Verlag).

Den KLP für dieses Werk, auch mit Details für die verschiedenen Lektionen, findet man hier:

[www.ccbuchner.de/files\\_media/mediathek/downloads/2508.pdf](http://www.ccbuchner.de/files_media/mediathek/downloads/2508.pdf)

Als Übergangslektüre können die Epistulae von Plinius, De Bello Gallico von Caesar, die Fabeln des Phaedrus und/oder die Cena Trimalchionis von Petron verwendet werden. Als zu erlangende Kompetenzen gelten dabei ebenfalls die für die Qualifikationsphase beschriebenen Kompetenzen (s. unten).

##### **II. Sonstige Leistungen**

Werden in einem Halbjahr zwei Klausuren geschrieben, machen diese ungefähr die Hälfte der Zeugnisnote aus.

Ebenfalls ungefähr die Hälfte zählt dann der Bereich der „sonstigen Leistungen“, z.B.:

- die Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- eine ordentliche Heftführung
- das sorgfältige Führen eines Grammatikheftes
- das Schreiben kurzer Vokabel- und Grammatiküberprüfungen
- kooperatives Arbeiten im Unterricht
- das Anfertigen von Hausaufgaben
- das Anfertigen und Darbieten von Referaten und anderen Präsentationen.

#### **2. LATEIN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE**

##### **I. Vorgaben des Kernlehrplans**

Siehe Qualifikationsphase unten.

##### **II. Konkretionen**

In der Regel werden in der EF ein Halbjahr die Metamorphoses von Ovid, ein Halbjahr die Epistulae Morales von Seneca gelesen.

Die genauere Ausgestaltung und weitere mögliche Unterrichtsvorhaben sind unter dem zweiten Link „Unterrichtsvorhaben in der Oberstufe“ zu finden.

### **3. LATEIN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE I**

#### **I. Vorgaben des Kernlehrplans**

#### **TEXTKOMPETENZ**

Die Schülerinnen und Schüler können

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

## **SPRACHKOMPETENZ**

Die Schülerinnen und Schüler können

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mithilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, - Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte

Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,

- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

## **KULTURKOMPETENZ**

Die Schülerinnen und Schüler können

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern - die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

### II. Konkretionen

In folgenden Inhaltsfeldern werden die Kompetenzerwartungen konkretisiert:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik

- Rede und Rhetorik
- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Unter Ausrichtung auf die jeweils aktuellen Vorgaben des Zentralabiturs werden z.B. folgende Originaltexte lateinischer Autoren gelesen:

**LIVIUS**, Ab urbe condita:

- Der Raub der Sabinerinnen – Roms Zukunft
- Lucretia – das Ende der Königszeit
- Horatius Cocles – ein Beispiel der Selbstaufopferung
- Mucius Scaevola – Wer legt „seine Hand ins Feuer“?

**OVID**, Metamorphosen:

- Mythos von den vier Weltaltern
- weitere, nicht in EF behandelte Episoden

**AUGUSTINUS**, De civitate Dei:

Ausschnitte zu den Themen

- Zwei Staaten, zwei Welten – Romidee und Romkritik
- Charakteristik des Friedens

**SENECA**, Epistulae morales ad Lucilium (Briefe über Lebensgestaltung)

- Brief 1 Über die Zeit (sofern nicht in EF behandelt)
- Brief 3 Über die Freundschaft (sofern nicht in EF behandelt)
- Brief 23 Über die Freude
- Brief 41 Über das Göttliche im Menschen
- Brief 61 Über die Erfüllung im Leben –

### III. Leistungserhebung und -bewertung

#### 1. Klausuren

Hierzu gibt der Kernlehrplan vor:

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen:

- Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes

und

- aufgabengelenkte Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes.

Die „aufgabengelenkte Interpretation“ stützt sich z. B. auf folgende Aufgabentypen:

- Gegliederte Wiedergabe des Inhalts in eigenständiger Formulierung
- Sprachlich-stilistische Untersuchung unter Bezugnahme auf den Inhalt des Textes
- Vergleich inhaltlicher Aspekte mit im Unterricht erarbeitetem Gedankengut
- Kontrastierung des Textes mit in der Klausuraufgabe enthaltenem Material
- Erörterung eines bestimmten, durch die Aufgabenstellung klar ausgewiesenen Gedankens im Text

**Die beiden Klausurteile werden im Normalfall im Verhältnis 2:1 gewertet.**

Die genauen Vorgaben zur Bewertung der Übersetzung sind hier zu finden (S. 65f.):

[www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene\\_download/gymnasium\\_g8/gym8\\_la\\_tein.pdf](http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_la_tein.pdf)

## **2. Sonstige Leistungen**

Werden in einem Halbjahr zwei Klausuren geschrieben, machen diese ungefähr die Hälfte der Zeugnisnote aus.

Ebenfalls ungefähr die Hälfte zählt dann der Bereich der „sonstigen Leistungen“, z.B.:

- die Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- kooperatives Arbeiten im Unterricht
- das Anfertigen von Hausaufgaben
- das Anfertigen und Darbieten von Referaten und anderen Präsentationen.

Wird Latein als mündliches Fach gewählt, ergibt sich die Zeugnisnote allein aus den „Sonstigen Leistungen“.